

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Eichenheim, Blantenstein, Braunsdorf, Burthardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Pimbach, Pözen, Rohorn, Mültitz-Koitzschen, Ranzig, Reutirchen, Reutanneberg, Reberwartha, Oberhermsdorf, Bohrensdorf, Möhrschorf bei Wilsdruff, Koitzsch, Nothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seelighaus, Spechtshausen, Taubenheim, Unterkosdorf, Weistropf, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger selbst.

No. 121.

Donnerstag, den 16. Oktober 1902.

61. Jahrg.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 (Reichsgesetzblatt Seite 361 Ndb.) nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Meissen im Monate September d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate Oktober d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

9 M. 24 Pf. für 50 Kilo Hafer,
3 " 75,37 " " 50 " Heu,
2 " 70,37 " " 50 " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 13. Oktober 1902.

J. A.
Dr. von Brescius, Bez.-Ass.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Glasermeisters **Max Rudolf Fiedle** in Wilsdruff wird heute am 14. Oktober 1902, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann **Paul Schmidt** in Wilsdruff wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum **12. November 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Vertheilung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

Mittwoch, den 5. November 1902, Vorm. 10 Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 26. November 1902, Vorm. 10 Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung

Politische Rundschau.

Beim Kaiser in Kadinen, wo der Monarch bis Freitag früh zu bleiben gedenkt, trat Montag Abend der deutsche Botschafter in London, Graf Wolff-Meternich, ein. Dienstag Vormittag ließ Se. Majestät sich Vortrag halten, Mittags besichtigte er die Ziegelei. — Der Kaiser ist bei seinen 44 Jahren schon etwas weißhäutig. Denn nach dem Erb. Gesel. benutzt der Monarch beim Zeitungslernen einen Klemmer.

Der Dampfpylinder des Automobils des Prinzen Heinrich, der sich bekanntlich auf der Fahrt von Stiel nach Darmstadt befindet, wurde bei Siegburg schadhaft. Die Reise wurde daher unterbrochen und erst am Dienstag früh fortgesetzt.

Deutscher Reichstag. Der Reichstag hielt am Dienstag die erste Sitzung nach den großen Sommerferien. Präsident Ballestrin begrüßte die nicht gerade zahlreich Erschienenen und theilte den Dank des Königs Georg von Sachsen für das Beileid aus Anlaß des Ablebens des Königs Albert mit, ferner den Dank der französischen Regierung für die anlässlich des Unglücks auf der Insel Martinique kundgegebene Theilnahme des Reichstags. Nach einigen Formalitäten trat das Haus in die Tagesordnung ein, auf der lediglich Eingaben standen, zunächst solche betr. die Schaffung eines einheitlichen deutschen Vereins- und Versammlungsrechts. Die Kommission schlug vor, diese Eingaben im Wesentlichen der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Die Abgg. Wasserhagen (nll.) und Trimborn (Str.) beauftragten den Kommissionsantrag und wollten den Frauen nur ein auf ihre beruflichen Interessen begrenztes Vereinsrecht gewährt wissen; die Wünsche der freisinnigen Redner dagegen gingen erheblich weiter. Abg. Bebel (Soz.) richtete gegen die sächsischen Behörden Angriffe, die sächs. Bevollmächtigter Dr. Fischer zurückwies. Abg. Trimborn nahm die bürgerlichen Parteien gegen Bebel'sche Vorwürfe in Schutz. Hierauf verlagte sich das Haus. Mittwoch: Fortsetzung der vor den Ferien abgebrochenen Erörterung über die sozialdemokratische Anfrage betr. die Arbeits-

Die Lage des deutschen Arbeitsmarktes hat sich gebessert. An den öffentlichen Arbeitsnachweisstellen bewarben sich um 100 offene Stellen 133,6 Arbeitsuchende gegen 153,7 im Vorjahr. Es bleibt aber zu berücksichtigen, daß die Lage des Arbeitsmarktes im Bergbau und Eisen-gewerbe durch diese Ziffern nicht mit ausgedrückt wird. In beiden Gewerben hat sich die Geschäftslage ungünstiger gestaltet. Dem Berl. Tagbl. wird denn auch aus Essen a. d. Ruhr gemeldet: Wegen Arbeitsmangels wurde im Krupp'schen Martiniwerk 2 einer größeren Anzahl Arbeiter gefündigt.

Die Operationen unserer Seestreitkräfte in den zentralamerikanischen Gewässern vollziehen sich jetzt in der Hauptsache auf einem anderen Schauplatz. Bisher bildete Haiti den Schwerpunkt der Schiffsbewegungen, nun weilt die Hauptmacht im venezolanischen Hafen La Guayra: Der große Kreuzer „Vineta“, der kleine Kreuzer „Gazelle“ und das Kanonenboot „Panther“. Die neuerliche Ankündigung einer Hasenblockade der haitianischen Nebellen wird nach dem Bericht der „Vineta“ die Schifffahrt nicht hemmen.

Die Boergenerale sind in Paris begeistert aufgenommen worden, wenn der allgemeine Jubel vielleicht auch eine Kleinigkeit schwächer war wie damals, als Präsident Krüger in Frankreich erschien. Viele Tausende umstanden aber das Hotel, in dem die Generale wohnten und brachten ihnen ohne Unterlaß stürmische Huldigungen dar. Im Verlaufe des Festbanketts zu Ehren der Generale wurde diesen eine silberne Plakette überreicht, die auf der einen Seite das Bildniß des Präsidenten Krüger zeigt und auf der andern die allegorische Darstellung der beiden ehemaligen Republiken. Auf dem Bankett ergriff zunächst General Dewet das Wort, der gleich seinen beiden Kollegen schon wiederholte Ansprachen an das Empfangscomité und die verschiedenen und zahlreichen Delegationen gerichtet hatte, die im Laufe des Tages bei den Generalen vorgeprochen hatten, um zu erklären, daß er England den Treueid geschworen habe und daher nicht wieder zur Wäpche greifen werde. Er freute sich, in Frankreich zu sein, das er aus Büchern kennen gelernt habe und das er liebe. Die Boeren wollen nichts weiter als ihre ökonomische Unabhängigkeit. Diese zu bewahren sei auch der aus-

schlechtige Zweck der Reise ihrer Generale. Delaren sprach den französischen Frauen für ihre den Boeren-Witwen und -Waisen bewiesene Opferwilligkeit tief empfundenen Dank aus und erklärte, daß die Boeren allen Weiden gerade deshalb so gut widerstanden hätten, weil in ihren Adern französisches Blut rolle. General Botha dankte für den herzlichen Empfang und schloß seine Rede mit der Aufforderung: Berstet uns nur eine gute Rettungsleiter zu, wir werden uns ihrer dann gut bedienen.

General Botha hat nunmehr von Paris aus dem deutschen Empfangsausschuß mitgeteilt, daß die Boergenerale am Donnerstag Nachmittag in Berlin eintreffen, jedoch nur bis Sonnabend Nacht bleiben, da wichtige Geschäfte sie nach England rufen. Sie kehren aber nach kurzer Zeit zurück und gedenken dann in mehreren deutschen Städten zu sprechen, hierbei jedoch einzeln für ihre Aufgabe thätig zu sein und nicht gemeinsam zu reisen. — Die Boergenerale bemühten sich, wie aus dem Haag von zuverlässiger Seite gemeldet wird, deshalb nicht um offizielle Einladungen, weil sie bei England keinen Anstoß erregen wollten. Das haben sie nun aber doch schon getan. Die der englischen Regierung nahestehenden Londoner Blätter brühten ihre äußerste Empörung über das Verhalten der Boergenerale aus, denen sie keinen geringeren Vorwurf als den des Meineids und Hochverrats machen. Aus der Selbstverwaltung der Boeren-Kolonien werde daher vorläufig nichts werden. Unter der Brutalität Englands werden die bedauerenswerthen Boeren trotz äußerster Loyalität noch schwer zu leiden haben.

In Wien haben am Dienstag zur Abwechslung wieder einmal Verständigungskonferenzen zwischen Deutschen und Tschechen unter der Regide der Regierung begonnen. Die vom Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber hierbei den beiderseitigen Delegirten unterbreiteten Vermittlungsvorschläge beziehen sich lediglich auf die Regelung der Sprachenfrage, mit Ausschluß jener Fragen, welche den böhmischen Landtag betreffen. Die deutschen und die tschechischen Konferenztheilnehmer werden sich indessen, gutem Vernehmen nach, darauf beschränken, die Vermittlungsvorschläge des Ministerpräsidenten entgegenzunehmen, um später ihren Parteien hierüber Bericht zu erstatten.

in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. November 1902 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Wilsdruff.

Freitag, den 17. Oktober 1902, 10 Uhr Vorm.,

soll im Versteigerungslokal des hiesigen Königl. Amtsgerichts versteigert werden:

1 Rasirstuhl, 1 Kasten Parfümerien.

Wilsdruff, den 10. Oktober 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Stadtrathe sind eingegangen vom Geseg- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen das 19., 20. und 21. Stück des Jahrgangs 1902; vom Reichsgesetzblatte Nr. 40 des Jahrgangs 1902.

Diese Eingänge, deren Inhaltsverzeichnis in der Flur des Rathhauses aushängt, liegen 14 Tage lang in der hiesigen Rathskanzlei zu Jedermanns Einsicht aus. Wilsdruff, am 11. Oktober 1902.

Der Stadtrath.

Rahlenberger.

Bekanntmachung.

Nachdem die Messungen zur Expropriationsaufnahme der Linie Wilsdruff-Miltitz, soweit die hiesige Flur in Frage kommt, nunmehr beendet sind, werden die hiervon betroffenen Grundstücksbesitzer aufgefordert, etwa zu erhebende Schadensansprüche sofort und längstens bis zum

22. djs. Monats

anher anzuzeigen.

Wilsdruff, am 15. Oktober 1902.

Der Stadtrath.

Rahlenberger.